

# SCS scheidet im Cup in Lugano aus

WASSERBALL. Im dritten Viertel hatte sich der SC Schaffhausen eine 7:3-Führung erarbeitet, konnte aber den Sieg nicht nach Hause bringen. Neun Sekunden vor Ablauf der regulären Spielzeit gelang Lugano der entscheidende Treffer zum 9:8-Sieg. Die verbleibenden Augenblicke waren zu kurz, um reagieren zu können. «Wir haben es nie geschafft, den Match vorzeitig zu entscheiden», meinte Captain Maurice Corbach nach dem Auscheiden im Cup.

Auf der Rückreise suchte er bereits nach Ursachen für die Niederlage – und fand sie sowohl in offensiven, als auch defensiven Belangen. Der SCS habe zu wenig Tore geschossen und ungenügend verteidigt. An Corbach selbst lag es nicht: Mit fünf Treffern war er der beste Werfer des Vizemeisters. Er hoffte darauf, das Team könne die Partie über den Kampf gewinnen – mittels «Fightermodus» wie er es nannte. Aber daraus wurde nichts, obwohl die Gäste bis in den Schlussabschnitt hinein stets oben auf schwangen. «Wir waren noch nicht hundertprozentig fit», sagte Corbach nach dem ersten Ernstkampf.

Das Kapitel Cup ist für den SCS abgehakt, zum Ende des kommenden Monats beginnt die Meisterschaft. Am 28. Januar empfängt Schaffhausen Carouge zum ersten Akt im Championat 2023, einen Tag später gastiert Basel im KSS-Freizeitpark. Die Doppelrunde wird Aufschluss darüber geben, in welcher Frühform sich Schaffhausen befindet. (*poe*)

**Lugano – SCS 9:8 (1:3,2:2,2:2,4:1).** – **SCS:** Y. Schmuki; Sentic, Kallay (2), Corbach (5), M. Milovanovic, J. Schmuki, Vigh (1), Zlomislic, N. Milovanovic, Frei, Widtmann.